

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 127.

Halle, Sonnabend den 2. Juni
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 1. Juni 12 Uhr 10 Min. Mittags.
Angekommen in Halle den 1. Juni 12 Uhr 37 Min. Mittags.
Paris, Freitag d. 1. Juni. Der heutige „Moniteur“ protestirt gegen die übelwollenden Anschuldigungen gelegentlich der Annexion Savoyens und Nizja's, als beabsichtige Frankreich, Gelegenheit zu neuer Vergrößerung zu suchen. Die Regierung beklagt die Manövers, bestimmt, ungenauere Eindrücke über weise Regierungsverhalten zu verbreiten. Der Kaiser thue Alles zur Herstellung des Vertrauens; sein einziger Wunsch sei, mit den Allirten in Frieden zu leben.
Aus Neapel vom 30. Mai meldet der „Moniteur“: Garibaldi ist am 27. in Palermo eingezogen und hat den größten Theil der Stadt besetzt; am 28. wurde das Schloß angegriffen.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Mai. Der Privatdocent der Rechte, Stadtrath Dr. G. J. F. Ebertz in Breslau, ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen, Regent, ist aus der Rheinprovinz wieder hier eingetroffen.

Das Unterrichts-gesetz beschäftigt, wie die „Voss. Ztg.“ hört, bereits gegenwärtig das Kultusministerium und, so weit es die höheren Schulen betrifft, sind die Directoren derselben über mehrere Punkte zu gutachtlichen Äußerungen aufgefordert worden. Die praktische Ausbildung der Schulamtskandidaten scheint dabei vorzugsweise ins Auge gefaßt zu sein.

Der Vorstand der jüdischen Gemeinde zu Berlin hat im Namen von beinahe 400 Vorständen Preussischer Synagogengemeinden eine Petition an das Staatsministerium gerichtet, welche dasselbe angeht, darauf hinzuwirken, daß im Wege der Gesetzgebung a) die Bestimmungen in den §§. 317—51, Th. I. Tit. 10 der Allg. Gerichtsordnung, so wie alle auf den promissorischen Judeid bezüglichen Vorschriften aufgehoben und, unter Weglassung aller Besonderheiten, b) die Worte: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß u. s. w.“, so wahr mir Gott helfe, als Formel für die von den Bekennern des jüdischen Glaubens zu leistenden Eide festgestellt werden möchten.“ Die Petition, davon ausgehend, daß die Angelegenheit des Judeineides in diesem Jahrhundert namentlich von allen Seiten beleuchtet worden, und auf einige hervorragende Schriften und Gutachten jüdischer Autoritäten kurz hinweisend, erinnert daran, daß bereits vor zehn Jahren (am 3. April 1850) ein „mit sachkundigen Aussprüchen und den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung übereinstimmendes Gesuch“ von demselben Vorstande im Auftrage von 400 Gemeinden überreicht worden, aber „nicht nur unberücksichtigt, sondern auch unbeantwortet geblieben sei.“ Die Bittsteller erachten es als ihre Pflicht, der allgemeinen Ueberzeugung der Preussischen Staatsbürger jüdischen Glaubens Ausdruck zu geben und es auszusprechen, daß die gegenwärtigen Formen des Judeineides ihrem religiösen Bewußtsein nicht entsprechen und sie dieselben mit ihren Begriffen von der Würde und Heiligkeit des Schwuractes nicht in Einklang zu bringen vermögen. Die Petition wendet sich sowohl gegen die eigentliche Eidesformel als gegen die damit verbundenen besonderen Modalitäten, namentlich das Schwören in der Synagoge, insbesondere die Vermahnung seitens eines sog. „Gelehrten“, deren Befolgung im Interesse des einfachen und minder kostspieligen Prozesses selbst allgemeine Bedeutung hat, da die verlorene Partei, ob Christ oder Jude, die besonderen Kosten des Judeineides tragen muß, die auch beim bloßen Zeugeneide nicht wegfallen.

Die dänische Note, in welcher der preussischen Regierung Vorwürfe gemacht werden über die neuliche Beurtheilung der Schleswigschen Angelegenheit im Abgeordnetenhaus und über die Haltung, welche die Regierung selbst bei diesem Anlasse inne gehalten, hat von hier aus die gebührende Entgegnung erfahren. Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, sind die in der Note aufgestellten falschen Gesichtspunkte zunächst ins rechte Licht gestellt und sodann die dänischen Zumuthungen mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden.

Die orientalische Frage scheint vorerst in ein vorbereitendes Stadium hinübergeleitet zu sein, in welchem man sie beliebige Zeit schlummern lassen, oder nach Bedürfnis plötzlich wieder hervorziehen kann. Die „Dessler. Ztg.“ meldet nach einer ihr direkt aus Konstantinopel zugegangenen Mittheilung, Fuad Pascha habe nach mehreren Sitzungen des Divans, welche die von Rußland erhobenen Beschwerden zum Gegenstande der Verathung hatten, und in Folge deren die Porte aus eigener Machtvollkommenheit eine Enquete durch türkische Kommissäre anordnete, den Gesandten der Großmächte die Absicht zu erkennen gegeben, der Untersuchung über die Klagen der Christen Kommissäre der Großmächte beizuziehen. Hiernach ist ein neuer Kompromiß zwischen der Selbstständigkeit der Porte und der auswärtigen Kontrolle im Werke. Mit diesen Verhandlungen hängt ohne Zweifel auch der neue Wechsel im Großvezirat zusammen, welcher aus Konstantinopel vom 30. Mai gemeldet wird.

Der Badischen Landes-Zeitung wird aus Mannheim vom 28. Mai geschrieben: „Es wird hier viel von einem beabsichtigten Zusammentritt von Männern aller deutschen Gaue, aller politischen Glaubensbekenntnisse gesprochen, der den Zweck habe, die innern Parteikämpfe angesichts der Gefahr verstummen zu machen, und die Kraft der Nation dahin zu lenken, wo alle einig sind: gegen die riesig anwachsenden Gefahren uners Vaterlandes. Man bezeichnet Frankfurt als Ort des Zusammentritts. Der weitere Hauptzweck soll sein: Ableitung der Gemüther von den innern Kämpfen, Anfeuerung der Regierungen und des Bundestags zur Rüstung bis unter die Zähne; der Vorschlag, daß endlich die Nationalfarben, Schwarz-Roth-Gold, allgemeine Geltung erlangen, wird sich anreihen. Man geht von der Ansicht aus, daß dieses Zauberband nicht mehr zum Aufbruch wird verlocken können, wenn die gesetzliche Gewalt ihm den Eintritt in seinen erhabenen nationalen Beruf selbst gestatten wird.“

Weimar, d. 26. Mai. Vor einigen Tagen war der bei der katholischen Kirche zu Eisenach jüngst angestellte Geistliche hierher vor die betreffende Staatsbehörde vorgeladen worden, um den staatlichen Diensteid abzuleisten. Derselbe erklärte sich nun zwar zur Ableistung dieses Eides bereit, jedoch nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt aller seiner Kirche zustehenden Rechte. Dieser Vorbehalt, der übrigens bis jetzt noch von keinem katholischen Geistlichen unseres Großherzogthums bei seiner Verpflichtung gestellt worden ist, wurde jedoch nicht genehmigt und mußte deshalb die beabsichtigte Verpflichtung unterbleiben. Wie man vernimmt, werden Verhandlungen zwischen dem großherzoglich sächsischen Staatsministerium und dem Domcapitel zu Fulda über die fragliche Angelegenheit eingeleitet werden. So haben denn auch wir einen kirchlichen Conflict mit letzterem.

Kassel, d. 31. Mai. (Tel. Dep.) Das heutige „Gesetzblatt“ publizirt die vom 30. d. Mts. datirte Verfassungsurkunde. Dieselbe basiert auf dem Bundesbeschlusse vom 24. März d. J. und der Erklärung der kurhessischen Stände vom Jahre 1857.

Freiburg, d. 26. Mai. Aus einer Quelle, die ich — so schreibt ein Correspondent der „N. Preuss. Ztg.“ von hier — für sehr wohlunterrichtet zu halten Ursache habe, erfahre ich, daß der interimistische Chef der auswärtigen Angelegenheiten, Justizminister Stabel, dem päpstlichen Nuntius in München, Fürsten Thigi, von dem Schiedsrichter der Convention mit Rom amtliche Nachricht ertheilte. Dieser soll diese

Notification nach Rom gefandt und von dort eine Note zurück erhalten haben, welche er dem bairischen Gesandten in München, Febr. von Bercheim, mitgetheilt habe. Der Inhalt dieser Note war, wie mir weiter gesagt wird, in einer Art abgefaßt, daß Febr. von Bercheim vorerst in Karlsruhe anfragen zu müssen glaube, ob er sie entsenden solle oder nicht. Ersteres sei nun auf Verlangen geschehen und Staatsminister Sabel habe gleich entschieden auf die Note geantwortet und soll insbesondere den Abschluß der Convention als einen illegalen Act bezeichnet haben. Man glaubt nun, daß die weiteren Verhandlungen mit dem Fürsten Chigi abgebrochen sind und mit Rom direct verhandelt werden wird.

Wostock, d. 24. Mai. Auch hier und in Schwerin wurde dieser Tage eine Anschlußklärung in Sachen Deutschlands gegen Bories in Umlauf gesetzt und von einer großen Anzahl von Personen, darunter Wostof Dr. Schnelle, Hofbaurath Demmler, L. Reichard (weiland Mitglied der deutschen Nationalversammlung) unterzeichnet. Diese Kundgebung ist um so anerkannterwerth, da sie aus einem Lande kommt, wo durch das Verbot des Nationalvereins, die strenge Handhabung des Pressgesetzes und die übrigen, leider nur allzubehäufigen Verhältnisse jede öffentliche Beteiligung an nationalen Angelegenheiten ungemein erschwert wird. Ueberdies hat ja gerade in der Bories'schen Sache das offiziöse Organ der Regierung, der „Norddeutsche Korrespondent“, eine Lange für den hannoverschen Minister gebrochen.

Italienische Angelegenheiten.

Die Ereignisse auf Sicilien sind fortwährend in Dunkel eingehüllt. Der „Globe“ meldet aus Neapel, d. 28. Mai, daß die Insurgenten, von einem großen Theile Palermo's Besitz genommen, eine große Anzahl der Truppen sich gegen ihre Befehlshaber erhoben und die Forts, so wie die Kriegsschiffe auf die Stadt gefeuert haben; aber daß Feuer solle wieder eingestellt worden sein. „Das fardinische Geschwader, welches in den sicilianischen Gewässern kreuzt, besteht gegenwärtig aus vier Dampf-Fregatten und sechs kleineren Kriegsschiffen. Die „Patrie“ giebt über die Stärke der Verteidigungsmittel auf Seiten der königlichen Truppen einige Andeutungen, die, wenn sie auf Thatsachen beruhen, ein ähnliches Verhältnis, wie bei Sebastopol zeigen. Danach soll nämlich Garibaldi ursprünglich die Absicht gehabt haben, in Cap Mania, drei Kilometer nördlich von Monreale, zu landen; am diesem Falle hätte er, so will die „Patrie“ wissen, mit Hilfe der Bevölkerung ohne alle Hindernisse sofort in Palermo einziehen können; seit seiner Landung in Marfala hat sich aber die Lage wesentlich geändert. Während Garibaldi die Westhälfte der Insel militärisch und politisch organisierte, ging kostbare Zeit verloren. Die Befehlshaber der Truppen kamen wieder zur Besinnung, ihre Verteidigungsmittel wurden vermehrt, und am 18. trafen mit dem Alter ego Lanza zwei Dampf-Fregatten im Hafen von Palermo mit drei Compagnien Genie-Truppen und reichem Verteidigungs-Material ein. Schon am Abend des 18. ließ Lanza die ersten Schanzarbeiten beginnen, die sich nunnmehr von der Porta Felice bis zur Porta Nova ausdehnen und die drei Straßen, die nach Palermo hineinführen, vollkommen decken. Gleichzeitig wurden im Innern der Stadt Batterien aufgeworfen und in den Forts die Ausrüstungen wesentlich vermehrt. Da man in Neapel nunnmehr die Ueberzeugung hat, daß es auf dem Festlande ruhig bleibt, so lange Garibaldi noch nicht Herr von Palermo und Messina ist, so hat man Lanza 32,000 Mann der besten Truppen — darunter Oesterreicher und Baiern — zur Verfügung stellen können. Dessen ungeachtet, setzt die „Patrie“ hinzu, habe Garibaldi den Aufstand so gewaltig organisiert, daß, „wenn er Palermo noch nicht angegriffen, er es noch nicht gewollt hat, weil er es nicht ohne Aussicht auf Erfolg und vor Concentrirung aller ihm zu Gebote stehenden Streitkräfte unternehmen wird.“ In einem Schreiben des Barons Rosolino Pilo vom 17. Mai an das zu Turin erscheinende französische Blatt „Les Nationalités“ wird behauptet, Garibaldi habe bei Calatafimi es mit einer Colonne von 5000 Mann neapolitanischer „Croaten“ zu thun gehabt; diese Colonne sei bis auf 1300 Mann zerstreut und ausgerieben worden; dieser Rest aber sei in Montelegre in einen Hinterhalt gerathen, so daß von jenen 5000 Mann kaum einige gänzlich erschöpfte Soldaten Palermo erreicht hätten. Baron Rosolino Pilo ist, wie schon gemeldet, am 19. in einem Gesichte mit den Neapolitanern geblieben. Dasselbe Blatt bringt folgenden Brief Garibaldi's an Rosolino Pilo:

Calatafimi, 16. Mai. Lieber Freund! Gestern haben wir gekämpft und gesiegt. Der Feind floh in Unordnung nach Palermo. Die Bevölkerung ist sehr erregt und beifallig, so wie wir zu hoffen. Morgen rückt ich auf Palermo. Sagen Sie den Sicilianern, daß es Zeit ist, zu Ende zu kommen, und zwar rasch. Jede Waffe ist für den Feind zu sein. Keine, nicht, selbst ein an der Spitze eines Stabes befehligter Vogel. Stößen Sie zu mir, die denselben umgeben, Feuer anzünden, schießen Sie Nacht auf die Schildwachen und Vorposten, fangen Sie die Kommunikation ab, kurzum, necken Sie den Feind in jeder Weise. Auf baldiges Wiedersehen! Ihr G. Garibaldi.

Die „Nationalités“ veröffentlicht ferner folgendes Manifest, das Garibaldi erlassen hat:

An die guten Priester! Gleichwohl, wie auch Italiens Geschichte sich immerhin gestalten mögen, dieser Clerus, der gegenwärtig mit den Unterdrückern aller Länder gegen seine italienischen Brüder kämpft, hat sich selbst den Verwünschungen künftiger Geschlechter gemeldet. Aber es ist ein großer Trost und wie eine Verheißung zu betrachten, daß die wahre Religion Christi noch nicht verloren gegangen, wenn man in Sicilien Priester an der Spitze des Volkes erblickt, um gegen die Tyrannei zu kämpfen. Hohe Väter! Verita! Guamarulli! Bianchi! Ihr seid noch nicht gänzlich ausstorben! Leuchte Maribier, gewisste Kämpfer für die Nationalität! An dem Tage, wo euer Beispiel Nachahmung findet, hat der Feind aufgehört, unter Land unter die Füße zu treten, hat er aufgehört, den Herrn und Meister über unsere Söhne, unsere Weiber, unser Erbtgut und über uns selbst zu spielen. G. Garibaldi.

Oberst Medici veröffentlicht in italienischen Blättern unter Bezugnahme auf ein Handschreiben Garibaldi's einen offenen Brief, worin er, um vielen Anfragen zu entsprechen, bekannt macht, daß die Beiträge für Sicilien an die Herren Bertani und La Farina, so wie an die Direction für die Million Gewehre in Mailand zu adressiren seien.

Das „Pays“ enthält folgende Mittheilung: „Eine Depesche aus Neapel vom 29. d. M., die uns im Augenblicke zukommt, wo unser Blatt unter die Presse geht, bekämpft die von uns gestern gegebene Nachricht, daß Garibaldi in Palermo eingerückt ist und die Stadt fortwährend von den Forts und der Flotte bombardirt wurde. Eine Privat-Depesche bringt das Gerücht von einer zu Neapel stattgehabten Bewegung unter dem Ruf: „Es lebe Garibaldi! Es lebe Palermo!“ Folgen soll diese Bewegung nicht gehabt haben.“ Aehnlich lauten die letzten Nachrichten der übrigen neuesten pariser Abendblätter.

Nach Berichten aus Genua vom 30. Mai Abends dauerte, laut Depeschen aus Neapel vom selbigen Tage Morgens, die Beschießung Palermo's mehrere Stunden und kostete viele Menschenleben. Die Streitkräfte, welche den Aufständischen bei der Belagerung zur Verfügung standen, waren wenig zahlreich, trugen jedoch in Folge der guten Leitung den Sieg davon. Garibaldi war am 27. Mai in Palermo eingerückt; sein Hauptquartier befand sich mitten in der Stadt. Ueber die Ereignisse, welche dem Kampfe in oder um Palermo vorhergingen, giebt ein Brief der Londoner „Daily News“ aus Neapel vom 22. Mai einige Details. Es heißt darin:

Es sind mehrere Regierungsschiffe von Palermo herein, aber kein einziger Postdampfer, und es geht das sonderbare Gerücht, daß das Paketboot „Gentile“ von den Emigranten mit Beschlag belegt wurde (!), die in großer Anzahl bei Gesalu landeten. Wir sind mittlerweile mehrere Berichte von Beamten vor Augen bekommen, aus denen ich das Wichtigste mittheilen will. Die Zustände in Palermo haben sich verschlimmert, und man erwartet mit jedem Tage einen Angriff Garibaldi's. Die Truppen haben eine vollständige Niederlage erlitten, und das 13. Ausrücker-Regiment, das nach Castellamare geschickt worden war, um den General Landi zu unterstützen, ist nach Palermo zurückgekehrt. Es war zu spät gekommen, der General war geschlagen, und seine Truppen befanden sich bereits in flüchtigen Zustände. Es trafen letztere sehr entmuthigt, gruppenweise und in elendem Zustande in der Hauptstadt ein. Die Offiziere gehen herum, um ihre Waffen abzuliefern und um ihr Leben zu betteln; die Offiziere thun so ziemlich dasselbe (?), und Viele von ihnen sollen sich den Aufständischen angeschlossen haben. — Ein Offizier vom Generalstab schreibt, sei hätte Befehl erhalten, die Truppen in Palermo zu concentriren, und diese Ordre sei auch sofort ausgeführt worden. General Landi jedoch habe zu weit geschanden, um sich unbehindert zurückziehen zu können, habe daher einen Kampf annehmen müssen und sei geschlagen worden. Die Garibaldiner hätten dabei 80 Tote und 300 Verwundete erlitten, während vom 8. Jäger-Regimente 20 M. seien und über 100 verwundet wurden. Sein Rückzug geschah in Verwirrung. Er gesteht, daß die Aufständischen wie Heulen sehten, und drängt seine Freunde, allen ihnen zu Gebote stehenden Einfluß anzuwenden, daß seine bereits eingeleitete Abwanderung angenommen werde. Landi's Brigade hat 2 Kanonen eingebracht. — Die Post nach Girgenti war vor 2 oder 3 Nächten von den Insurgenten angehalten worden, die sämtliche Briefschaften verbrannten. Die Könige von Garcia sind unschuldig erklärt, und mit noch vielen Anderen aus den Gefangnissen entlassen worden. Dadurch ist die Zahl der Gefangenen auf 1800 zusammengeschmolzen, worüber die Schlichter sehr erfreut sind. Die Sicilianen fangen an, den Raben gleich dem einfliegenden Baume den Rücken zuzuwenden. Eine Fahne Garibaldi's (sie war auf dem Dampfer, der ihn nach Marfala brachte, vergriffen worden) ist zum König, nach Portici gebracht worden. Sie zeigt auf der einen Seite das Kreuz des heiligen Saabon und auf der anderen ein Frauenbild mit zerbrochenen Ketten, darunter die Inschrift: „Al Prode Generale Garibaldi Dono dell' America!“ (Gesicht America's an den braven Garibaldi) und „L'Unione fa la forza!“ (Einigkeit giebt Kraft.)

Frankreich.

Paris, d. 30. Mai. Der Prinz Jerome liegt in Billegenis gefährlich krank darnieder. Man zweifelt an seinem Aufkommen. Die betreffenden Bulletins lauten:

Billegenis, d. 28. Mai. Heute Abends um 9 Uhr wurde Sr. Kaiser, Sobelt der Prinz Jerome Napoleon von einer heftigen Gehirn-Affektion mit Mundsperrre, Bewußtlosigkeit, Lähmung der rechten Seite, Unvermögen der Sprache u. s. w. befallen. Gegen 2 1/2 Uhr war der Zustand fast der nämliche. Mittwoch, d. 30. Mai, 6 1/2 Uhr Morgens. Sr. Kaiser, Sobelt scheint mehr Bewußtsein von dem um ihn Vorliegenden zu haben; doch bestehen die Symptome der Affektion fort. Der Prinz antwortet auf die an ihn gerichteten Fragen nur einflüchtig und meist unverständlich; doch ist der Witz natürlich, und der Puls hat Kraft.

Man glaubt, daß der Prinz die Nacht nicht überleben wird. — Dreitausend Pässe sind dem Vernehmen nach an Italiener, welche in Frankreich sich aufhielten, verabfolgt. Diese Italiener haben sich sämtlich nach Sardinien begeben, um von dort nach Sicilien zu gehen. Tausend derselben haben sich bereits in Genua vom 26. bis 27. auf einem ionischen Schiffe eingeschifft. — England und Frankreich verhandeln augenblicklich über ein gemeinschaftliches Vorgehen in Italien, um die Verhältnisse daselbst dauernd zu regeln.

Paris, d. 31. Mai. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, ist durch kaiserliches Decret die Session der Legislative bis zum 30. Juni verlängert. — Dem amtlichen Blatte zufolge hat die im Befinden des Prinzen Jerome eingetretene Besserung nicht angehalten. — Die Börse ist in ziemlich fester Stimmung. — Man versichert, Garibaldi sei wirklich in Palermo eingerückt, und das Bombardement sei eingestellt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 30. Mai. (Tel. Dep.) Kiprikl Mehemed Pascha ist an Mehemed Ruschdi Paschas Stelle wieder zum Großvezir ernannt worden. Die Demission des griechischen Patriarchen Cyrillus ist von der Pforte angenommen worden. Dmer Pascha ist in Konstantinopel eingetroffen.

Aus Marseille, d. 30. Mai, wird telegraphirt, daß, laut Konstantinopeler Briefen aus guter Quelle, der Sultan fortwährend krank sei und sein Bruder strenger als je im Serail bewacht werde, da ein zu seinen Gunsten angezettelter Revolutionsplan wieder entdeckt worden sei.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 31. Mai.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuss. Freie. Anl.	4 1/2	100	99 1/2	Niederösch. Märk.	4	91 1/2	—
St.-Anleihe v. 1859	4 1/2	104 1/4	103 3/4	Niederösch. Zweibr.	5	—	—
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	99 1/2	99 1/2	do. (Stamm-) Pr.	5	—	—
ditto von 1856	4 1/2	99 1/2	99 1/2	Dersch. L. A. u. C.	5	117 1/2	—
ditto von 1853	4 1/2	93	93	do. Lit. B.	3 1/2	100	—
Staats-Schuldb. Prämien = Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	84 1/2	84	Doppel = Lamm.	3 1/2	31 1/2	—
Kurs u. u. Neumark.	—	—	—	Pr. Wilsb. (St.-B.)	5	50	—
Schuldversch. 3 1/2	—	—	—	Rheinische	—	78 1/2	77 1/2
do. = Delb. = Dbl.	4 1/2	—	—	do. (Stamm-) Pr.	4	—	—
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	—	—	Rhein-Nabe	—	43	—
do. do.	3 1/2	—	—	Hort. Gr. = Str. Gdb.	3 1/2	79 1/2	78 1/2
Schuldversch. der Berl. Kaufm. 5	—	—	103	Stargard = Posen	3 1/2	100	—
Fandbriefe.	—	—	—	do. III. Emis. 4 1/2	—	—	—
Kurs u. u. Neumark.	3 1/2	85 1/2	88	do. III. do.	4 1/2	—	—
do. do.	4	99 1/4	98 3/4	do. IV. Serie vom Staat 3 1/2	gar.	72 1/4	71 3/4
Spreussische	3 1/2	—	81	do. Dörs. (St.-B.)	4	—	—
do.	4	—	90	do. do. II. Serie	5	—	—
Bommerische	4	86 3/4	86 1/4	do. (Dm.-Sech)	4	82	—
do.	4	95 1/2	94 1/2	Berg. M. do. II. S.	4 1/2	—	—
Posenische	4	100	90 1/2	Berlin = Anhalter	4	95 1/2	—
do. neue	3 1/2	88	—	do. do.	4 1/2	99 1/2	—
Schlesische	3 1/2	—	—	Berlin = Hamburger	4 1/2	101 1/4	—
Dom Staat garan- tirt Lit. B.	3 1/2	81 1/4	80 3/4	do. II. Emis.	4 1/2	—	—
Preussische	4	—	89 3/4	Berl. = Bld. = Magd.	4	89 3/4	—
do.	4	—	—	do. Lit. C.	4	98 3/8	—
do.	4	—	—	do. Lit. D.	4	96 3/4	—
do.	4	—	—	do. Lit. E.	4	96 3/4	—
do.	4	—	—	Berlin = Stettiner	4 1/2	—	—
do.	4	—	—	do. II. Serie	4	83 1/2	—
do.	4	—	—	do. III. Serie	4	82 1/2	—
do.	4	—	—	do. do.	4 1/2	89	—
do.	4	—	—	do. IV. do.	4	79 3/4	—
do.	4	—	—	Magdeb. = Wittenb.	4 1/2	—	—
do.	4	—	—	Niederösch. Märk.	4	91 1/4	90 3/4
do.	4	—	—	do. Conv.	4	90 3/4	90 1/4
do.	4	—	—	do. do. III. Ser.	4	86 1/4	85 3/4
do.	4	—	—	do. IV. Ser.	5	—	—
do.	4	—	—	Dersch. Lit. A.	4	91 1/4	90 3/4
do.	4	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	79	—
do.	4	—	—	do. Lit. C.	4	85	84 1/2
do.	4	—	—	do. Lit. D.	3 1/2	72	72
do.	4	—	—	do. Lit. E.	3 1/2	80 1/2	—
do.	4	—	—	Pr. Wilsb. (St.-B.)	5	—	—
do.	4	—	—	I. Serie	5	98 1/2	—
do.	4	—	—	do. II. Serie	5	97 1/2	—
do.	4	—	—	do. III. Serie	5	—	—
do.	4	—	—	Rheinische	—	—	—
do.	4	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	78 1/4	—

1/2 bez. u. G., 11 1/2 Br., Juli/Aug. 11 1/2 Br., 11 1/2 Sept./Oct. 12-11 1/2 Br., u. Br., 12 1/2 G., Oct. Nov. 12 1/2 Br., u. Br., 12 1/2 G., Robby/Dec. 12 1/2 Br., u. Br., 12 1/2 G.

Kendal loco 10 1/2 Br., Ref. 10 Br.

Spiritus loco ohne Koh 18 1/2 Br., Mai 18 1/2-1/4 Br., Mai/Juni u. Juni/Juli 18 1/2-1/4 Br., u. G., 18 1/2 Br., Juli/Aug. 18 1/2-3/4 Br., u. G., 18 1/2 Br., Aug./Sept. 18 1/2 Br., u. Br., 18 1/2 G., Sept. Oct. 18 1/2-1/2 Br., u. G., 18 1/2 Br.

Wien wenig verändert. Unter dem Einfluss bedeutender Kanal-Abzüge von Bromberg und Neustadt verkehrte der heutige Markt für Roggen in matter Haltung und der Wert stellte sich bei mehrseitigen Offerten unbedeutend niedriger. Der Umsatz blieb indes von geringer Bedeutung, da die Befestigung am Termingehalt noch immer klein bleibt. Für disponiblen schwere Waare war zu fest behaupteten Preisen gute Verwendung, gefündigte ca. 6000 Ctr. wurden rasch befestigt. Mühl nahe Lieferung zu unveränderten Preisen wenig begehrt, spätere in Folge der früheren holländischen Notrunder wesentlich besser befestigt. Spiritus geringer Umsatz zu wenig veränderten Preisen. Haltung fest.

Preislist. d. 31. Mai. Spiritus pro 8000 pSt. Tralles 17 1/2 Br., u. G., Weizen, weißer 68-86 Jg., gelber 67-83 Jg., Roggen 50-59 Jg., Gerste 40-52 Jg., Hafer 26-32 Jg.

Stettin, d. 31. Mai. Weizen feiner, 71-77 1/2 bez., Juni/Juli 77 1/2, Juli/Aug. 78 Br., Herbst 76-76 1/2 bez., Roggen 44 1/2 bez., 45 Br., Mai/Juni u. Juni/Juli 44 1/2 bez., u. G., Juli/Aug. 44 1/2 bez., Sept./Oct. 45 bez., u. Br. Mühl 11 1/2 Br., Mai 11 1/2, Juli/Aug. 11 1/2 bez., u. G., Sept./Oct. 12 1/2 Br., Spiritus 17 1/2-1/2 bez., Juni/Juli 17 1/2 Br., Juli/Aug. 18 1/2 Br., 18 1/2 bez., August/Septbr. 18 1/2 G., Sept./Oct. 18 1/2 bez.

Hamburg, d. 31. Mai. Weizen loco unverändert, ab auswärts billiger zu kaufen. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 80 pSt. zu 73 1/2, 73 1/2, 74 1/2 gefragt, auf 73, 74, 75 gehalten. Del Mai 24 1/2, Oct. 26 1/4.

Amsterd., d. 30. Mai. Roggen loco niedriger. Kaps, Nov. 70.

London, d. 30. Mai. Getreidemarkt schwach besucht. Preise gegen vergangenen Montag unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle am 31. Mai. Wasserstand am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll, am 1. Juni Morgens am Unterpegel 8 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 30. Mai Morgens 4 Fuß 10 Zoll, am 31. Mai Morgens 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 31. Mai. Vorm. am alten Pegel 13 Zoll unter 0, am neuen Pegel 8 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 31. Mai Mittags: 17 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 31. Mai. A. Kerner, Eisenbahnwaggon, v. Spandau u. Budau. — K. Neubert, desgl. — G. Sonne, Steintohlen, v. Hamburg u. Budau. — Niederwärts, d. 31. Mai. F. Blase, Steintohlen, v. Dresden u. Magdeburg. — A. Bräuning, Brennholz, v. Rospau u. Neustadt-Magdeburg. — J. Jobn, Safer, v. Prag u. Magdeburg. — F. Peißig, Brauntohlen, v. Aufsig u. Neustadt-Magdeburg. Magdeburg, den 31. Mai 1860. Königl. Schleißenamt.

Bekanntmachungen.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst im botanischen Garten der hiesigen Königl. Universitäts soll am Freitag den 8. Juni 1860 Nachmittags 3 Uhr in dem genannten Garten unter den dort bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden. Nach dem Zuschlage find sogleich im Termine bis fünfzehn Dealer zu zahlen. Halle, den 31. Mai 1860. Der Königl. Universitäts-Secretair. J. B. Lopppe.

Kirchen-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern Burg- und Kirchscheldungen gebürigen diesjährigen Süß- und Sauerfischen am sogenannten Meidelsberge und übrigen Anlagen sollen den 6. Juni c. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden bekannt gemacht werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Burgscheldungen, am 26. Mai 1860.

Neue Plüße, welche zu jeder Plügart zu gebrauchen, werden gut gefertigt und stehen zur Ansicht b. Schmidemstr. Koch in Dieskau. Zwei hochtragende Kühe sind zu verkaufen in Benkendorf bei Lauchstädt Nr. 4.

*) oder à Stück 5 Pf 13 Jg 1 1/2 à Brief, 5 Pf 12 Jg 4 1/2 à Geld.

Göln-Mündener 127 1/2 à 128 gem. Nordbahn (Str. Wilsb.) 47 1/2 à 1/2 gem. Dessler. Franz. Staatsbahn 132 1/2 à 131 1/2 gem. Darmstäd. Bank 64 1/2 à 65 à 64 1/2 gem. Dessauer Credit 14 1/2 à 1/2 gem. Dessler. Cre- dit 68 1/2 à 1/2 gem. Dessler. National-Anleihe 58 1/2 à 1/2 gem.

Die Börse war heute ausnehmend still und nur in österreichischen Effekten noch etwas mit der Regulirung bes- schäftigt. Schwere Eisenbahnen blieben fest, ebenso preussische Fonds, welche nicht unbeliebt waren; kleine Bahnen wurden sehr offerirt. In Wechseln fand ein äußerst geringer Verkehr statt.

Bank-Actien. Posten [3. d. pSt.] 100 bz. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Darmstädter Zettel- bank [4] 91 1/2 G. Wahren-Credit-Gesellschaft [5] — —

Leipzig. Börse vom 31. Mai. R. Sächs. Staatspapiere v. 1880 v. 1000 u. 500 Pf à 3% 90 1/4 gef., do. v. 1855 v. 100 Pf à 3% 86 3/4 gef., do. v. 1847 v. 500 Pf à 4% 101 1/2 gef., do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 500 Pf à 4% 101 3/4 gef., do. v. 100 Pf à 4% 101 3/4 gef. Act. d. ehem. Sächs. = Schlesienschen Eis- sens.-Co. à 100 Pf à 4% 101 3/4 gef. R. Sächs. Randrentenbriefe v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2% 92 1/2 gef. Leipz. Stadt = Oblig. à 4% 101 1/4 gef. Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500 Pf à 3 1/2% 88 gef., do. v. 500 Pf à 3 1/2% 94 gef., do. v. 500 Pf à 4% 100 1/2 gef. Sächs. lauf. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 Pf à 3% 86 angeb., do. v. 1000, 500 u. 100 Pf à 4% 101 gef., do. v. 1000 Pf künb. 12 Br. à 4% 101 angeb. Kgl. Preuss. Steuer = Credit = Kassenheine v. 1000 u. 500 Pf à 3% 92 gef. R. ö. österreichische National-Anleihe v. 1854 à 5% 58 1/2 angeb., do. 4 1/2% 99 1/2 gef. Leipzig = Dresden. 3 1/2% 107 1/4 gef., do. Anl. v. 1854 4% 100 1/4 gef. Magd. = Leipz. 4% 97 1/2 gef., do. 4 1/2% 102 gef. Ehrling. I. Emis. 4 1/2% 101 gef., do. II. Emis. 5% 103 1/2 gef., do. IV. Emis. 4 1/2% 95 1/4 gef. Beratt. 5% 98 7/8 gef. Eisen-Act. Chemn.-Bürsch. 99 angeb. Leipz. = Dresden. 211 gef. Ebbau-Fitt. Lit. A. 36 1/4 gef. Magd. = Leipz. 180 angeb. Ehrh. 100 1/4 angeb. Bank = u. Cred. = Act. Anz. d. Credit-Anstalt zu Leipzig 60 1/2 gef. Anz. = Dess. Bankact. 31 1/2 angeb. Generer Bankact. 70 1/2 angeb. Gotthard Bankact. 70 angeb. Leipz. Bankact. 144 gef. Ehrlingische Bankact. 47 gef. Sorten. Kronen (Vereins-Gamb.-Goldmine) à 1/100 Goldpfd. Brutto u. 1/100 Goldpfd. fein per Stück 9. 2 gef. Andere aus- landsort. à 5 Pf auf 100 8 1/2 gef. (oder 5 Pf 12 Jg 6 1/2). Kaiserl. russ. weis. halbe Imper. à 5 Pf auf 100 4 1/2 gef. Söhl. Duc. à 3 Pf auf 100 4 1/2 gef. (oder 3 Pf 3 Jg 9 A.). Kaiserl. Duc. à 3 Pf auf 100 4 1/2 gef. (oder 3 Pf 3 Jg 9 A.). Silber per Goldpfd. fein 29 1/2 gef. Wiener Banknoten in österr. Währung 74 1/2 gef. Diverse ausländ. Kassenanm. à 10 Pf 90 gef. Ausland. Bank- noten, für welche hier keine Auswechslungskasse ist, 99 1/2 gef. Wechsel. (Notiz vom 30. Mai.) London per 1 Pd. St. 7 1/2 à 3 Monat 6. 18 1/4 gef.

Marktberichte.

Magdeburg, den 31. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	—
Roggen	—	—	—
Kartoffelspiritus	14,400	Trall.	—

Hordhausen, den 30. Mai.

Weizen	2	5	2	13 1/4
Roggen	2	5	2	13 1/4
Gerste	1	2 1/2	1	7 1/2
Hafer	1	2 1/2	1	7 1/2

Mühl pro Centner 12 1/4 Pf.
Kendel pro Centner 13 Pf.

Berlin, den 31. Mai.

Weizen loco	68-78	pr. 2100Pfd.
Roggen loco	48 1/2-49	pr. 2000Pfd. bez., Mai/Juni
48 1/2-47 1/2	pr. bez., Br. u. G., Juni/Juli 48-48 1/2	
48 1/2	pr. bez., u. Br., 47 1/2 G., Juli/August 48-47 1/2	
48 1/2	pr. bez., u. Br., 47 1/2 G., Aug./Sept. 48 1/2 bez., Sept. =	
48 1/2	pr. bez., u. Br., 47 1/2 G.,	
Gerste, große und kleine	38-42	pr. 1750Pfd.
Hafer loco	28-29	pr. Liefer. pr. Juni/Juli 26 1/2
bet., Juli/Aug. 26 1/2	pr. Br., Sept./Oct. 26 1/2	
Erbsen, Koch = u. Futterwaare	47-55	pr.
Mühl loco	11 1/2	pr. Br., Mai/Juni u. Juni/Juli 11 1/2

Freiwillige Subhastation.

Die den Gruner'schen Erben gehörigen, sub No. 35 u. 37 des Brandkatasters zu Frankenheim, zwei Stunden von Leipzig zusammenliegenden beiden Güter, mit nahe liegenden Feldern und großen Obsthäusern, sowie drei waldende Grundstücke in Frankenheim, Burghausen und Klein-Dölzig, mit zusammen ca. 46 Acker Areal, sollen durch mich auf Antrag der Besizer mit den anstehenden Früchten, jedoch ohne Inventar

d. 21. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Gute Nr. 35 zu Frankenheim öffentlich, zuerst im Einzelnen und sodann im Ganzen versteigert werden. Die Grundstücke sind zumammengesezt, und größtentheils von erster und zweiter Bodenklasse.

Das Inventar soll ebenfalls den 25. desselb. Monats von Vormittags 9 Uhr ab gegen Baarzahlung im 30-Thalerfuß öffentlich versteigert werden.

Eine Karte der Grundstücke und die Subhastationsbedingungen sind bei mir, letztere auch bei Herrn Restaurateur Gruner, neue Straße Nr. 1 hier und im Gasthose zu Frankenheim einzusehen.

Der Besizer ist jede Mittwoch und Sonntag von Mittag an im Gute Nr. 35 in Frankenheim anwesend und zu Ertheilung weiterer Auskunft bereit.

Leipzig, den 21. Mai 1860.

Adv. Theodor Mirus,
Nicolaisstr. 10.



Maßvieh-Auction.

Dienstag den 5. Juni Nachmittag 3 Uhr sollen bei dem Unterzeichneten 10 Stück fette Ochsen, 12 Stück fette Kühe, 80 St. Hammel und Schaafe meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Nehlig.

W. Wittmann.

Ein Transport dänischer Acker- und Wagenpferde trifft den 7. Juni bei Weihe in Eisleben, den 8. in Farnstedt und den 10. in Naumburg ein.

Luis Puse.

Dreschmaschinen, Säcksel-, Kartoffel-, Kraut- u. Rübenmaschinen, auch Getreidereinigungsmaschinen und Ringelwalzen neuester Construction empfiehlt unter Garantie billigt

Franz Meyer,

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.



Grabkreuze, Grab-, Balcon- und andere Gitter von Guß- und Schmiedeeisen, wovon die neuesten Modelle bereit liegen, empfiehlt billigt

Franz Meyer,

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

Geachtete Decimalwaagen, verschiedene Sorten, billigt.

Franz Meyer, Schmeerstr. Nr. 21.

Ein weißer Affenpinscher, auf dem Namen „Pinscher“ hörend, ist abhandeln gekommen. 5 Rthl. Belohnung dem Wiederbringer. Benußt.

Bible, Ziegelmeister.

Soat-Widen und gesunder Futter-Haser bei A. Daehne in Halle.

Wegen unvorhergesehener Vorfälle konnte ich gestern nicht in Halle eintreffen. Ganz frische geräucherter Kälte, Goldfische und Bücklinge, Alles in sehr schöner Waare, sind wieder zu haben Markt, der Hirschapotheke gegenüber.

Frau Nadmann.

Herrschastliche Logis-Vermietung. Das vom Herrn Kreisrichter v. Landwüst bewohnte Logis, bestehend aus 5 Stuben und mehreren Kammern nebst allem Zubehör und Pferde stall zu 3 oder 5 Pferden, ist von jetzt ab zu vermieten und Johann zu beziehen. Näheres kl. Klausstraße 12.

Den 18. Juni d. J. soll zu Weßmar das Haus Nr. 25, in welchem Handel betrieben, unter günstigen Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Selter- und Sodawasser von Dr. Struve in Dresden empfiehlt J. Kramm.

Großes Militair-Concert.

Heute Sonnabend Nachmittag 4 Uhr wird das Musikcorps vom Königl. 32. Regiment, welches hier stets mit so vielem Beifall aufgenommen worden ist, unter der Leitung des königlichen Musikdirectors und Musikmeisters Herrn Joseph Golde ein Concert in meinem Garten „Zur Weintraube“ veranstalten.

Die Programme werden an der Kasse ausgegeben und das Entrée ist eben auch nur das hier gebräuchliche von 2 1/2 Sgr. à Person.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum hierdurch ganz ergebenst ein J. Hädicke.

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jedermann ist:

Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe und Trauernde,

zur Begründung wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von Bretschneider, Dräseke, Niemeyer und Zollikofer.

Neunte verb. Auflage. — Preis 10 Sgr.

Was zum innern Frieden dient, was im grossen Jenseits zu erwarten ist und ob und warum wir unsere Lieben wiedersehen, darüber liefert diese mit Beifall aufgenommene Schrift treffliche Aufschlüsse.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle, Löffler in Gonnern, Meise in Altleben, Hermann in Wettin und Meißner in Bitterfeld.

Fürstenthal.

Morgen Sonntag den 3. Juni Grosses Garten-Concert, gegeben von der Regiments-Musik des 32. Infanterie-Regiments unter Leitung des Königl. Preuss. Musikdirector Herrn Golde.

Anfang 7 Uhr.

Alten Quedlinburger Weizen-Branntwein, à Quart 8 1/2, Nordhäuser reinen Korn-Branntwein, Aquavite, Eiqueure, Spiritus vini und Brenn-Spiritus, geringsten Land-Branntwein empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Fürstenberg & Sohn. Destillation.

Frischer Kalk

zu haben bei Louis Kehse, Kloster-Vorstadt Nr. 9.

Eine ausgezeichnete Nähmaschine ist billig zu verkaufen fr. Schlam Nr. 8.

Seureiterverkauf,

à St. 20 Sgr., hat abzulassen W. Gleau, Holzhändler in Cöthen.

Kirch-Edlau.

Zu Kleinpdingen ladet zur Tanzmusik im Zelte ganz ergebenst ein Anfang Nachm. 3 Uhr. Fr. Zickert.

Holleben.

Sonntag, als den 3. Juni, ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein J. Saft.

Zu Kleinpdingen ladet zum Tanzvergnügen ein W. Nothe in Cröllwitz.

Dornitz.

Zu Kleinpdingen ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein W. Giste.

Büschdorf bei Halle.

Sonntag den 3. d. Mts. Tanzvergnügen, die Löwengöttin wird ins Loch gefahrt und ihr letztes Spatenlied gesungen, wozu freundlichst einladet

die Jugend in Büschdorf.

Passendorf. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein Herzberg.

F. Salzmänn in Böberitz.

Zu Kleinpdingen Pfeisenauslegen und Tanz.

Zum Ganerreiten

Sonntag den 3. Juni ladet ergebenst ein die Jugend in Büschdorf.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Sommertheater in Halle in der „Weintraube.“

Sonntag den 3. Juni zum dritten Male: Einer von unsre Leut', Pöffe mit Gesang in 3 Aufzügen und 8 Bildern von Dr. Kalisch. Die Direction.

Auf dem Landsberge.

Sonntag zu Kleinpdingen Gesellschaftstag und ein feines Köpfschen Bier, wozu einladet C. Jäfel.

Diemitz.

Heute Sonnabend frischen Speck-, Maß- und Kaffeekuchen.

Trotha.

Zu Kleinpdingen Tanz-Musik, wozu ergebenst einladet Ed. Knoblauch.

Sonntag den 3. d. M. ladet zum Kalbauslegen ganz ergebenst ein

L. Leumann,

zur „grünen Tanne“ bei Jöbriß.

Sohenthorn.

Zum Ball auf Kleinpdingen ladet ergebenst ein W. Weber.

Nabeninsel und Böllberg.

Sonntag Tanzmusik bei Kubblant.

Böllberg und Nabeninsel.

Sonntag zu Kleinpdingen ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

A. Teichmann.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr Versammlung.

Eisleben. Zur Bibelfeier d. 6. Juni c. Morgens 9 Uhr in der St. Petri-Pauli-Kirche und zur Hauptversammlung 11 Uhr wird hierdurch eingeladen. Die Festpredigt hat Herr Sup. D. Stier gütig übernommen.

Der Vorstand.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 31. Mai. Bei der heute erfolgten Eröffnung des Reichsraths hielt Erzherzog Rainer die Eröffnungsrede. Vice-Präsidenten wurden Nostiz und Szogyenyi; Verificatoren der Protokolle: Mercadin, Hamberger, Kuersperg und Szecsen.

London, d. 31. Mai. Hier eingetroffene Nachrichten aus New-York vom 18. d. melden, daß die republikanische Partei zu Chicago Lincoln als Präsidentschafts-Kandidaten aufgestellt habe.

Italienische Angelegenheiten.

In Turin ist eine Ministerkrisis im Werke; dieselbe wird sich jedoch nur auf den Austritt einiger Mitglieder beziehen, wofür laut der „Opinione Nazionale“ der Sicilianer La Farina, einer der angesehensten und ehrenwertesten Charaktere, in das Cabinet Cabour eintreten wird. Cabour soll, demselben Blatte zufolge, geneigt sein, dem neapolitanischen Gesandten Canofari als Antwort auf die letzte Note Carafa's seine Pässe zuzuschicken. Desterreich hat, so glaubt wenigstens ein pariser Correspondent der „Independance“ versichern zu dürfen, in Paris die Erklärung abgegeben, daß es den König von Neapel seinen eigenen Hülfsmitteln anheim lassen werde, selbst wenn der Aufstand das Festland erreichen sollte.

Vermishtes.

Koburg, d. 29. Mai. Nach der heutigen Eröffnung der ersten allgemeinen deutschen Lehrerversammlung begrüßte General-Intendant Meyer dieselbe Namens des Herzogs, welcher der Versammlung mit dem Vertrauen entgegenkam, das ihre bisherige Wirksamkeit im Geiste des humanen Fortschrittes, und nicht in dem einer Partei, wie ihn gewisse Regulative ausdrücken, verdiene. Bürgermeister Oberländer brachte hierauf den Gruß der Stadt an die Versammlung, welche die Förderung einer aufgeklärten, einer deutschen Erziehung sich zur Aufgabe gesetzt. Es wurde dann der von der Vorversammlung gemachte Vorschlag, das Präsidium den Herren Schuldirektor Hoffmann aus Hamburg, Seminar-director Lüben aus Bremen und Professor Dr. Kern dahier zu übertragen, von der Versammlung angenommen, worauf Schuldirektor Hoffmann den Vorsitz übernahm und den Dank der Versammlung Sr. Hoheit dem Herzog für die Erlaubniß, hier tagen zu dürfen, sowie dem hiesigen Magistrat und dem Localcomité aussprach, worauf die gesammte Versammlung ein begeistertes Hoch auf Sr. Hoheit den Herzog ausbrachte. Es wurde nunmehr die Tagesordnung für die drei Versammlungstage festgestellt, welche für heute folgende Themata ergab: 1) Laßt uns wissen, was wir wollen; — laßt uns wollen, was wir sollen! Einleitungs-vortrag von Biedemann, Schulvorsteher zu Hamburg; 2) Antrag auf Einigung in der Orthographie, Referent: Schuldirektor und Garnisonprediger Dr. Schulze von Gotha; 3) über den Unterricht in der Botanik in den Unizes- und Mittelklassen der Realschule, Referent: Seminar-director Lüben zu Bremen. Im Laufe der Verhandlungen wurde von einem Mitgliede des Ausschusses das auf erfolgte Anregung des Letztern an denselben in diesem Monate erlassene Rescript des k. preussischen Cultusministers v. Bethmann-Hollweg zu Berlin, die Zulassung preussischer Lehrer zur allgemeinen deutschen Lehrerversammlung betreffend, vorgelesen, aus welchem sich ergab, daß, wenn Seiten der preussischen Lehrer um Aufhebung des frühern, auf den Besuch dieser Versammlung sich beziehenden Verbots gebeten worden wäre, man diesem Gesuche jedenfalls stattgegeben hätte. Die Zahl der Mitglieder dürfte sich bis morgen auf ungefähr 300 stellen, würde aber jedenfalls eine bei weitem bedeutendere sein, wenn nicht das Wetter feil einigen Tagen zu ungunstig wäre.

Mittheilungen von nah und fern berichten über die Störung der Freuden des lieblichen Pfingstfestes durch Regen, Hagel und selbst Schnee. Ebenso liegen noch fortwährend traurige Nachrichten über zahlreiche durch die Unwetter der letzten Wochen herbeigeführte Verwüstungen vor, bei denen leider auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist.

Hannover, d. 25. Mai. Aus verschiedenen Theilen des Landes gehen uns heute wieder Nachrichten über die furchtbaren Verheerungen zu, welche der heftige Hagelschlag und die Ueberschwemmungen am 20. verursacht haben. Am schlimmsten hat das Unwetter in den Hessischen Dörfschaften unweit Wigenhausen gewüthet. In der Hessischen Dörfschaft Hundelshausen hat fast jedes Hagelkorn 1 Zoll im Durchmesser gehalten. Die Äste, welche gewöhnlich ein kleiner Bach ist und kaum Wasser zum Betriebe einer Mühle giebt, schwoll durch einen Wolfenbruch in kaum 10 Minuten zu einem reißenden Strome an und brach sich durch Wegschwimmen mehrerer in der Nähe des Ufers stehender Gebäude Bahn. In Hundelshausen sind mehrere Gebäude fortgeschwemmt und viele erheblich beschädigt, und im Dorfe Thurnbach riß die Fluth ebenfalls drei Häuser fort. So weit es bis jetzt festgestellt, sind durch die Abends gegen 9 Uhr eintretende Ueberschwemmung 16 Menschen um's Leben gekommen; am 22. d. M. hatte man in der Nähe von Wigenhausen 12 Leichen der Verunglückten aufgefunden. Die Felder in den Hessischen Dörfschaften Wigenhausen, Stiegenrode, Groß-Amerode, Roszbach, Thurnbach und Hundelshausen sind völlig verwüdet. An den Bergabhängen ist die Ackerkrume ganz abgeschwemmt. Die Feldfrüchte sind selbstverständlich total vernichtet und die vielen dort angepflanzten Obstbäume sind des reichen Blüthenschmucks und der Blätter fast sämmtlich beraubt. Die hannoverschen Dörfschaften der dortigen Gegend sind von dem Unglücke verschont geblieben, da sich das Unwetter an den dazwischen liegenden Bergen gebrochen hat.

Rotterdam, den 30. Mai. Ein schrecklicher Sturm hat an den Pfingsttagen, namentlich in der Nacht vom 27. zum 28., am 28. und in der darauf folgenden Nacht, die Provinzen Nord- und Süd-Holland heimgesucht. Hundertsjährige Eichen sind entwurzelt; im Haager Busch liegen Hunderte von Bäumen zu Boden; ganze Häuser sind eingestürzt, und, was das Schrecklichste ist, selbst auf dem Lande sind mehrere Menschenleben zu beklagen. Aus einer Menge von Einzelheiten greifen wir folgende heraus: In Rotterdam wurde eine Frau erschlagen; bei dem Haag wurde ein Mann ins Wasser geschleudert und fand dort den Tod; ein anderer wurde durch einen Baum erschlagen; einem dritten zerschlug ein niederstürzender Baum den Arm. Zu Haarlem stürzten drei Häuser ein. Zu Zierl starb eine alte Frau in Folge des Schreckens, als der Sturm ihr das Fenster ins Zimmer warf. Zu Breeswyk wurde die Brücke über den Leek weggerissen. In einem anderen Orte riß der Orkan zwei mit Schafen beladene Wagen in das Wasser, und ein Knabe kam dabei um. In Amsterdam wurde ein Mädchen getödtet; die Schiffe im Oostdok prallten zerstörend an einander. Vom platten Lande wird Viehliches berichtet, und noch ist das Unglück nicht zu übersehen. In Betreff der See scheinen die trübsten Vermuthungen gefattet zu sein. Zu Scheveningen strandete Morgens um 4 Uhr ein Dampfschiff; das Rettungsboot hat die Passagiere geborgen. Ein furchtbarer Fall trug sich auf der Maas zu. In und bei Capellen, einem Dorfe unweit Dordrecht, ist ein Dampfschiff mit, wie es heißt, 50 Passagieren gesunken; die Equipage rettete sich, an den Mast geklammert, bis ein Boot sie aufnahm: es waren der Kapitän und 10 Mann. Der Bürgermeister einer anliegenden Dörfschaft setzte 200 Gulden Belohnung für die Rettung der übrigen Personen an Bord aus; es scheint aber, daß sie alle ihren Tod in den Wellen fanden.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 30. Mai. Geseien haben hier die Verhandlungen des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen unter dem Vorsitz des Hrn. v. Reibnitz begonnen und wurden heute fortgesetzt. Leider war der Besuch in Folge der höchst unfreundlichen Witterung nur ein sehr schwacher; das heute ausgegebene Verzeichniß weist 141 Namen auf, wovon jedoch 23 auf unsere Stadt kommen. Die Debatten und Resultate der gepflogenen Verhandlungen waren sehr eingehend und lehrreich.

Schkeuditz, d. 31. Mai. Das zwölfte Gesangfest des Sängerbundes an der Saale fand vorgestern, am dritten Pfingstfeiertag, hier selbst statt. Trotz der unfreundlichen Witterung hatten sich die Sänger aus Halle, Mersburg, Weißenfels und Niemberg, vereint mit dem Schkeuditzer Gesangvereine, zahlreich eingefunden. Um 9 Uhr zogen die Sängervereine unter den Klängen der Musik und durch Böller-schüsse begrüßt in unsern festlich geschmückten Ort ein und wurden hier im Namen der Stadt von dem Bürgermeister derselben bewillkommnet. Nachdem der Präsident des Bundes, Dr. Günther aus Halle, diesen herzlichsten Gruß erwidert und auf dem Rathskeller eine kurze Probe abgehalten worden, begaben sich die Sänger in die Kirche. Das dort abgehaltene Concert ist als durchaus gelungen zu bezeichnen, nur war es zu bebauern, daß der Besuch wegen des Regens ein geringer war. Da das fortdauernde Unwetter das Nachmittags-Concert im Parke zu Alt-Scherbitz, den der Dr. Heiner aus Leipzig freundlichst zur Verfügung gestellt und geschmückt hatte, verhinderte, so zogen die Sänger nur auf eine kurze Zeit im stärksten Regen hinaus, um dem verehrten Manne ein Zeichen ihrer Dankbarkeit zu geben. Eine Festtafel, deren Freuden im Verein mit wahrem Frohsinn die Theilnehmer für das überstandene Ungemach reichlich entschädigte, und bei der die für das Concert im Parke bestimmten Sololieder erklangen, sowie mancher sinnige Toast (vom Dr. Günther auf den König, den Prinz-Regenten und das königliche Haus, vom Dr. Heiner auf das deutsche Vaterland, von U. Müller aus Halle auf das Sängertum und den Bund) ausgebracht wurde, beschloß die Feier des Tages. In heiterer Stimmung und mit dem Versprechen, wo möglich in diesem Jahre noch einmal hier zusammen zu kommen trennten sich um 11 Uhr Abends die Sänger. Jedenfalls hat auch dieses Fest seinem Zweck vollkommen entsprochen, denn sowohl der frische, freie, einige Sinn der Sänger, als auch die gelungene Aufführung des Concerts in der Kirche unter der bekannten umsichtigen Leitung des Bundesdirectoren L. Thieme aus Halle, gaben Zeugniß, daß der Bund noch nicht veraltet, sondern durch die unglücklichen Epochen der vorigen Jahre geläutert ist, um auch ferner zu kräftigem Emporblühen und zur Veredelung des deutschen Volkslebens im wahren Sinne des Wortes beizutragen.

Nachrichten aus Halle.

Am 1. Juni.

Nachdem vom Borort des norddeutschen Verbandes freireligiöser Gemeinden in Magdeburg eine Jahresversammlung von Abgeordneten dieser Gemeinden zur Besprechung ihrer Angelegenheiten auf den 13. und 14. d. Mts. ausgeschrieben und Halle als Versammlungsort bestimmt worden, hat der königl. Polizei-Director hier selbst heute den Vorstand der hiesigen Gemeinde benachrichtigt, daß eine solche Versammlung in Gemäßheit der §§. 2 und 8 sub b. des Gesetzes vom 11. März 1850 hier nicht gefattet werden wird. Da bereits im vorigen Jahre eine gleiche Zusammenkunft von Abgeordneten dieses Verbandes in Magdeburg ungehindert stattfand, so wird der Vorstand der hiesigen Gemeinde, und jedenfalls auch der Borort, gegen diese Maßregel bei den höheren Behörden Beschwerde erheben.

Die Kreischauffeen des Saalkreises.

Im März vorigen Jahres erhielten die steuerpflichtigen Eingewesenen des Saalkreises die Nachricht, daß nach dem Beschlusse der Kreisstände der Bau zweier Kreischauffeen beschlossen und theilweise in Angriff genommen worden sei. Sie erhielten diese Nachricht nicht durch eine Kundmachung, wie dergleichen öffentlichen Unternehmungen so kostspieliger Art vorkauszugeben pflegen, sondern sie sollen nach einer vorliegenden Druckchrift durch ein bloßes Steuerauschreiben von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt worden sein.

Mehrere Gutsbesitzer glaubten aus triftigen Gründen, es werde nützlich sein, wenn sie den Kreis eingewesenen Gelegenheit böten, sich über die Straßen-Projekte zu verständigen und dem Vorhaben, von dem bis dahin nicht das Geringste zur öffentlichen Kenntniß und Prüfung gelangt sei, eine genügende Öffentlichkeit zu geben. Sie erließen deshalb eine Einladung zu einer Versammlung, in welcher die Angelegenheit der beiden von den Kreisständen beschlossenen Chauffeen besprochen werden sollte. Das Ergebnis der Verhandlung war die Wahl eines Komitês, welches beauftragt wurde, die Beschlüsse der Versammlung in einer Denkschrift zusammenzufassen und bei den vorgesetzten Behörden diejenigen Schritte zu thun, welche nöthig wären, um vom Kreise eine ansehnliche Ausgabekasse von 72,200 Thlr. abzuwenden oder zu mildern. Nachdem das Komitê im Verfolge des vorgeschriebenen Instanzenzuges überall kurz weg und ohne Gründe abschläglich beschieden worden, hat es am 10. März dem Hause der Abgeordneten eine Petition übersandt und die Begründung der Anträge durch die abweisenden Entscheidungen der Behörden vervollständigt. Die Anträge sind: „Das Haus der Abgeordneten wolle geneigt dem Staatsministerium empfehlen:

- 1) daß die Kreisstände und der königliche Landrath des Saalkreises angehalten werden, die Voranschläge zum Bau der zwei im Kreise gegenwärtig in Ausführung begriffenen Kreischauffeen zur Kenntniß der steuerpflichtigen Eingewesenen zu bringen und die Rechnung über die bereits verbauten Gelder in der verbreitetsten Zeitung des Kreises zu veröffentlichen; sowie
- 2) daß die Kreisstände die von ihnen bisher beliebte jährliche Erhebung von Hundert Prozent einer dreimonatlichen Grund-, Klassen- und Einkommensteuer sistiren und das bestehende Baukapital durch eine Anleihe aufbringen, daß dagegen nach Regulirung der Grundsteuer und nach Einführung einer andern Kreisvertretung dieser letztern überlassen bleibe, zu beschließen, wie sie die Anleihe tilgen wolle; endlich
- 3) daß die auf Kreislosten gebauten zwei Chauffeen den Gemeinden, in deren Marken die neuen Straßen liegen, als Eigenthum unentgeltlich zugeteilt werden, und zwar mit dem Rechte zur Erhebung der Wegegebühren und mit der Verpflichtung zur vorschriftsmäßigen Instandhaltung der beiden Straßen.“

Die Petition wurde der Commission für das Gemeinwesen, bestehend aus den Abgeordneten Grabow (Vorsitzender), Freiherrn v. Winde (Hagen), Dr. Morgen, Delius, Dr. Gneiff, Dr. Lette, Altmoh, Conken, v. Diederichs, Dr. Kiesel, v. Sängers und Mathis (Barnim), überwiesen, und der Referent derselben, Abg. Dr. Gneiff, staltete in den letzten Tagen vor dem Schlusse des Landtags folgenden Bericht ab:

„Der Gutsbesitzer Reinecke und Genossen zu Büschdorf bei Halle beklagten sich in einer Petition vom 10. März 1860, welche auch in gedruckten Exemplaren mit Anlagen unter die Mitglieder des hohen Hauses vertheilt worden ist, über einen Beschluß der Kreisstände des Saalkreises, betreffend den Bau zweier Chauffeen (1) vom Rittergutesorte Mucrona zum Anschluß an die Magdeburg-Hallsche Hauptstraße, (II) von Trotha nach Wlöh in einem Gesamtbetrage von anschlagsmäßig 72,200 Thlr.“

„Die Anlagen ergeben, daß zum Betriebe dieser Angelegenheit ein sogen. Chauffeebau-Comitê zusammengetreten ist, und daß die jetzigen Petenten sich als Comitê gelten. In dem beigefügten Promemoria werden die Ortsverhältnisse eingehend erörtert und in den beigefügten Motiven bemerkt, daß 1700 größere und kleinere Gutsbesitzer aus allen Theilen des Kreises ihre Uebereinstimmung mit dem Inhalte der genannten Schrift durch Unterzeichnung ausgesprochen haben.“

„Die Interessenten haben ihre Beschwerden gegen den kreisständischen Beschluß in einer Vorstellung vom 12. April 1859 bei der K. Regierung zu Merseburg angebracht, sind aber durch Bescheidigung dieser Behörde vom 28. April 1859 zurückgewiesen worden, hauptsächlich aus dem Grunde, „weil der Bau der beiden Chauffeen durch Allerh. Erlaß vom 9. October 1858 bereits genehmigt sei,“ und die Aufbringung der Kosten dazu auf einem einstimmigen Beschlusse der Kreisversammlung vom 13. Dec. 1856 beruhe. Dieser Bescheid ist an Wilhelm und Ferdinand Knauer gerichtet, welche auch gegenwärtig als Mitglieder des Chauffeebau-Comitês und als Mitunterzeichner der Petition genannt sind.“

„Der eben zu dieser Kategorie gehörige Gutsbesitzer Reinecke und Genossen haben sich demnach zu einer Eingabe vom 3. Juli 1859 an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe gewandt, welche aber durch Signatur-Reskript an die K. Regierung zu Merseburg zur Verfügung abgegeben worden ist. Als Bescheid darauf ist den Beschwerdeführern lediglich eine Abschrift der selbigen Verfügung vom 28. April 1859 ertheilt, um daraus zu ersehen, welche Eröffnungen die K. Regierung „bereits Anderen auf eine ähnliche Eingabe in derselben Angelegenheit gemacht habe.““

„Wenn nun auch die Beschwerden der Petenten wohl substantiirt erscheinen, und ihre Angaben, wenn thatsächlich begründet, von Erheblichkeit sein würden, so kann doch in dieser Lage auf die Petition nicht eingegangen werden, da der Instanzenzug noch nicht erschöpft ist. Die Bescheide ergeben, daß die K. Behörden die Unterzeichner der Vorstellung vom 12. April 1859 und vom 17. (3.) Juli 1859 als verschiedene Interessenten angesehen haben,

und daß aus diesem Grunde eine materielle Entscheidung des Herrn Ministers selbst noch nicht erfolgt ist. Da nun überdies nach einer Auskunft des Commissarius der K. Staatsregierung der Herr Minister für Handel und Gewerbe auf Grund der eingegangenen Petition sich bereits veranlaßt gesehen hat, Bericht von der K. Regierung zu Merseburg einzufordern und auf eine Prüfung des Sachverhältnisses einzugehen, so kann die Commission bei dieser Lage der Sache nur den Antrag stellen, über diese Petition zur Tagesordnung überzugehen.“

Das Haus hat am Ende der langen und anstrengenden Session den Commissionensantrag ohne irgend welche Bemerkung angenommen. Es ist aber nur als ein Mißverhältniß anzusehen, wenn der Commissionsbericht bemerkt, der Instanzenzug sei nicht erschöpft und der Herr Minister für Handel und Gewerbe habe keine Gelegenheit gehabt, seine materielle Entscheidung zu geben. Denn wenn die königlichen Behörden die Unterzeichner der Vorstellungen vom 12. April, 3. und 17. Juli 1859 für verschiedene Interessenten angesehen haben, so ist dies ein Irrthum, insofern die Vorstellungen selbst auf einander Bezug nehmen und in der Petition selbst als thatsächliche Zeugnisse über die Erschöpfung des Instanzenzuges gedruckt der Commission vorliegen. Es war sehr leicht, den Irrthum des Berichts darzutun. Dem Handelsministerium selbst aber hatte eine Denkschrift sicherlich doch wohl mit der Bemerkung vorgelegen, daß die Petenten von der K. Regierung zu Merseburg abgewiesen worden, so daß ebenfomoh das Signatur-Reskript wie die dadurch veranlaßte Abschrift eines früheren Bescheides der K. Regierung überbracht.“

In der Sache selbst scheint die Petition doch ihren Zweck erreicht zu haben. Der Commissionsbericht erkennt an, daß „die Ortsverhältnisse eingehend erörtert worden seien“, „daß die Beschwerden wohl substantiirt erscheinen“ und „daß die Angaben, wenn thatsächlich begründet, von Erheblichkeit sein würden.“ Hat nun wohl die Illusion über den richtig innegehaltenen, nur nicht erkannten Instanzenzug vermindert, daß die „Thatsachen von Erheblichkeit“ nicht weiter zur Sprache gekommen sind, so kann die commissarische Erklärung der Staatsregierung bis zu einem gewissen Grade befriedigen, daß nämlich auf „Grund der Petition“ Bericht eingefordert und „das Sachverhältnis eingehend geprüft“ werden solle. Das Resultat der Prüfung ist abzuwarten.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 4. Juni 1860 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Gesuch um eine Concession als Kahnführer.
- 2) Beschaffung des Brennmaterials für die K. Polizei-Direction.
- 3) Anlage eines Kanals von der Zuder-Raffinerie nach dem Waisenhauszinger-Kanale.
- 4) Herstellung der Moritzwinger-Straße.
- 5) Instandhaltung der Wege auf dem Gottesacker.
- 6) Nachbemilligung für Inlandsetzung der Promenade.
- 7) Beaufichtigung der öffentlichen Anlagen.
- 8) Beschaffung zweier eiserner Gelbfärbe für die Kammerei.

Geschlossene Sitzung.

Pensionirung eines Beamten.

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Fritsch.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 31. Mai bis 1. Juni.

- Kronprinz.** Hr. Landrathsbüchseweler Graf v. Arnim-Volzenburg a. Mansfeld. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schell m. Fam. u. Diener a. Bamberg. Hr. Offizier v. Brand a. Dresden. Hr. Hauptm. Fischer, Hr. Dr. v. Kient. Flemsen u. Hr. Port.-Führer Graf Gneisenau, im 32. Inf.-Reg. a. Erfurt. Hr. Pa- vier-Fabrik. Winter a. Wittstorf b. Sauburg. Die Hrn. Kaufm. Volbeling u. Blumenfeld a. Leipzig, Grünwald a. Berlin, Urbach a. Köln, Barnann a. Aß- nigsberg, Schäfer a. Dortmund, Brause a. Magdeburg.
- Stadt Wrieß.** Hr. Dr. v. Demski u. Hr. Leut. v. Schäfer, im 32. Inf.-Reg. a. Erfurt. Die Hrn. Stud. v. Bergen u. Goldenmeister a. Leipzig. Hr. Fabrik. Selmann a. Barmen. Die Hrn. Kaufm. Giese a. Magdeburg, Langenbach a. Dittfurt, Hänsler a. Berlin.
- Goldener Weg.** Die Hrn. Hauptm. v. Donath, Redies u. Hengel, Hr. Leut. v. Geber u. die Hrn. Port.-Führer v. Schly u. v. Westerköpen, im 32. Inf.-Reg. a. Halle. Hr. Kaufm. Walther a. Waldby. Die Hrn. Fabrik. Schmidt a. Solingen, Witters a. Brannschweig, Kraß a. Leipzig.
- Goldener Löwe.** Die Hrn. Gutsbes. Schwarzburger a. Burgliebenau, Unger a. Raundorf, Bergfeld, Segnis a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Schäfer a. Bera, Sander a. Schneberg, Ruppel a. Brandenburg, Wagner a. Schwedt a. D., Gerlach a. Stralund.
- Stadt Handburg.** Hr. Oberleut. u. Command. v. Gildesdorf a. Rosch. Hr. Oberst u. Command. v. Robitzsch, Hr. Major u. Bat.-Command. v. Clou u. Hr. Leut. u. Adjut. Gramsch, im 32. Inf.-Reg. a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Stephan a. Berlin. Hr. Ober-Inspr. Boger a. Wachen. Frau Kiefler a. Grotzsch. Die Hrn. Kaufm. Cramer a. Neuß, Johanning a. Köln. Hr. Bergschw. Weber a. Waldburg in Schles. Hr. Dist. v. Bergwarzewski a. Erfurt.
- Schwarzer Bär.** Die Hrn. Kaufm. Jordan a. Berlin, Gorgas a. Neuföh. **Mente's Hôtel.** Hr. K.-G.-Secr. Kühl m. Frau a. Berlin. Hr. Kaufm. Dommann a. Hettstedt. Die Hrn. Landwirthe Gobbeling a. Aueberg i. Meißn., Enje a. Plesborn. Hr. Dir. d. Gros. Gen.-Zustimmungs-Commiss. Otto m. Frau a. Cripitz. Die Hrn. Leut. im 32. Landw.-Reg. Erlan a. Naumburg, Schweinzig a. Berlin. Hr. Reg.-Rath. Seliger a. Merseburg.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Ger.-Assessor v. Salviati a. Berlin. Hr. Advokat Portzer m. Frau a. Rostock. Frau v. Böbna a. Weissenfe. Hr. Pastor Weinshausen m. Frau a. Malßgüldenborn. Die Hrn. Kaufm. Epstein a. Halberstadt, Meyer a. Gröbzig. Hr. Defon. Förbler a. Gifferrwerda. Mad. Weniger a. Götzig. Hr. Dir. Vogel m. Frau u. Tochter a. Stettin.

Meteorologische Beobachtungen.

	31. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,06 Bar. L.	333,34 Bar. L.	332,66 Bar. L.	333,02 Bar. L.	
Dampfdruck . . .	3,02 Bar. L.	3,28 Bar. L.	3,12 Bar. L.	3,14 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	86 pCt.	59 pCt.	90 pCt.	78 pCt.	
Luftwärme . . .	6,4 C. Rm.	12,0 C. Rm.	6,2 C. Rm.	8,2 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Außer dem auf der Poststraße zwischen Hohenbucko und Luckau für die Herzberg-Lübener Personenpost bereits bestehenden Haltepunkte „Wüstemark“ werden hiermit noch zwei dergleichen, und zwar:

- 1) bei der Rochauer Pechhütte, von Luckau 2 Meilen, von Hohenbucko $\frac{3}{4}$ Meilen,
- 2) bei dem Dorfe Langengrassau, von Luckau $\frac{3}{4}$ Meilen, von Hohenbucko 2 Meilen,

bestimmt. Die Aufnahme der Reisenden wird auf der Haltestelle ad 1. „am Hausplane der Königl. Försterei Rochau“, ad 2. „am Hause des Häusler Kaiser“ erfolgen.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Halle, den 31. Mai 1860.

Königl. Ober-Post-Direction.

Große Brennholz-Auction in der königlichen Oberförsterei Ziegelrode.

Aus dem Schlage Thonbirken, unmittelbar an dem Communicationwege von Ziegelrode nach Weißen Schirnbach und in Nähe von Ziegelrode belegen, sollen

Dienstag den 12. Juni er. von Morgens 9 Uhr ab

hier im Müller'schen Gasthose verkauft werden:

- 264 Kftr. Eichen-Scheite, ein größerer Theil zu Böttcherholz brauchbar,
- 27 = Eichen-Knüppel,
- 14 = Buchen-Scheite,
- 58 = Birken-
- 7 = do. Knüppel und
- $\frac{1}{2}$ = Aspen-Scheite.

Ferner am darauf folgenden Tage

Mittwoch den 13. Juni er. von Morgens 9 Uhr ab

von demselben Schlage und in demselben Auctions-locale: 89 Schock Eichen-Abraumwellen,

- 57 = Buchen-
- 56 = Birken-
- $\frac{1}{2}$ = Aspen- und
- $\frac{3}{2}$ = weiche Strümpfwellen.

Holzauflöser nimmt die königliche Forstreceptr hier selbst in Empfang. Die roth unterstrichenen Nummern kommen nicht zum Verkauf und sind in den vorstehenden Holzquantitäten nicht enthalten.

Ziegelrode, am 29. Mai 1860.

Königliche Oberförsterei.

In dem Konkurse über den Nachlaß des am 17. April d. J. hieselbst verstorbenen Schneidemeisters und Kleiderhändlers **C. W. Stelzner** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **30. Juni er.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **12. Mai d. J.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 11. Juli 1860 Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Knauth** im Terminzimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,

werden die Rechts-Anwälte **Wegel, Bis, Klinckhardt** und der Justizrath **Wagner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 24. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Evangelischer Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Die siebzehnte Hauptversammlung des Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll am **28., 29. und 30. August a. c.**

in Ulm stattfinden. Indem wir dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß das Programm vom Zweig-Verein Ulm noch veröffentlicht werden wird, laden wir zugleich alle Mitglieder des Vereins und alle Glaubensgenossen, die an dem Liebeswerke unsres Vereins Antheil nehmen, hierdurch ein, sich an dieser Versammlung zu betheiligen.

Leipzig, am 22. Mai 1860.

Der Central-Vorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Dr. Hoffmann, Vorsitzender.

Dr. Howard, Schriftführer.

Wittwenkassen - Angelegenheiten.

Nachdem der Unterzeichnete sowohl a) von der General-Direction der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, als auch b) von der Direction der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse,

zum Agenten für Halle und Umgegend bestellt worden, erklärt sich derselbe sowohl den älteren Interessenten als den Neueintretenden gegenüber zur Annahme der Beiträge und Auswirkung der Reception, endlich zur terminlichen Auszahlung der reglementsmäßigen Pensionen hiermit bereit und bittet für die Kasse **sub a.** die Beiträge spätestens pro Semester bis zum 15. März, resp. 15. September, die Anträge zur Reception aber schon Anfangs März und September, für die Kasse **sub b.** die Beiträge stets vor dem 15. Juni und 15. December, Anträge zur Reception aber schon Anfangs Juni und December an ihn gelangen zu lassen.

Halle, den 30. Mai 1860.

Scholze,

Agent und Rendant der Ober-Bergamts-Haupt-Kasse. Bureau, Oberbergamts-Haupt-Kasse.

Domplatz.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche etc., auf Verlangen auch Pferdestall, ist sogleich oder zum 1. Juli c. zu vermieten. Zu erfragen bei **Hrn. H. Kirsten**, gr. Steinstraße Nr. 12.

Ein kleines Familien-Logis, zum 1. Juli zu beziehen, wird zu mieten gesucht von einem verheiratheten kinderlosen Ehepaar. Näheres Rittergasse Nr. 9, parterre.

3 Häuser, nahe am Markte, sind gegen Anzahlung von 500, 1500 und 10,000 *Rp* zu verkaufen. — **A. Sinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ghausverkauf in Schkeuditz.

Ein vor der Stadt gelegenes, geräumiges Wohnhaus nebst großem Hof und Garten ist Veränderung halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt der Commissionär **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Eine kinderlose Wittwe gebildeten Standes, oder Mädchen gefesteten Alters wird gesucht zur selbständigen Führung einer kleinen Wirtschaft bei einem älteren Herrn und zum mütterlichen Beistand eines fränkischen duldsamen Mädchens zum sofortigen Antritt oder 1. Juli. Gefällige Offerten erbittet man unter der Chiffre **C. R. poste restante** Eisleben.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, wird zum sofortigen Antritt gesucht im „Preussischen Hof.“

Ein junges gebildetes Mädchen sucht als Mansfeller oder zur Hälfte der Hausfrau eine Stelle durch **Frau Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Gegen freie Station sucht ein Dekonom, mit empfehlenden Attesten versehen, ein baldiges Unterkommen. Adressen werden sub **A. B.** durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Auf dem Rittergute **Dieskau** stehen zwei fette Ochsen, mit **Schrot gemästet**, zum Verkauf.

Freischer Kalf

Dienstag den 5. Juni bei **Trübe.**

Ein Haus in der Leipziger Straße, mit bedeutenden Räumen nebst Saal- und Brunnenwasser soll unter günstigen Verhältnissen verkauft werden. Näheres bei **Hrn. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Da bei dem in der letzten Zeit anhaltenden Regen der neue Unfrucht-Entlastungs-Kanal von Eisleben nach Memleben die nahegelegenen Wiesen und Acker schon überschwemmt hat, theils noch muthmaßlich überschwemmen wird, so wird in dortiger Gegend beabsichtigt, eine Wasser-Versicherungs-Gesellschaft zu gründen, wozu eine zahlreiche Theilnahme nicht unerwünscht sein würde.

Ein noch vollständig brauchbarer Kahn, in nicht zu großen Dimensionen, wird gesucht; bezügliche Offerten mit Angabe des Preises nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Bl. bis zum 6. Juni entgegen.

Verkaufs-Anzeige.

- Folgende Grundstücke:
- 1) ein Gut, wozu 600 Morgen Feld und Wiesen gehören;
 - 2) eins dergl. mit 300 Morgen Acker und Wiesen;
 - 3) eins dergl. mit einem Areal von über 200 Morgen;
 - 4) eins dergl. mit 150 Morgen Feld, Wiesen und Holz, und
 - 5) eins dergleichen mit 176 Morgen Acker;
- sind mir zum Verkauf übertragen worden; diese Güter liegen theils in der Nähe von Eisleben, theils einige Stunden entfernt, die Felder, Gebäude und Inventarien sind zumest in sehr gutem Zustand und die diesjährige Ernte verspricht einen reichen Gewinn. Alles Nähere werde ich Kaufsuchhabern auf Verlangen mittheilen.

Eisleben, den 28. Mai 1860.

Der Privatsecretär **Schwennicke.**

1500 *Rp* bis 2000 *Rp* kann ich gegen Sicherheit ländlicher Grundstücke nachweisen. **Schwennicke.**

Mansfelder Hof zu Eisleben.

Zum ersten Juli ist die Stelle eines Kellners vacant. Geeignete Bewerber, welche die nötige Routine besitzen, und im Besitze guter Zeugnisse sind, werden ersucht, sich gefälligst persönlich an Unterzeichneten wenden zu wollen. **C. Hartmann,**

Besitzer des Hôtel zum Mansfelder Hof.

Obst-Verpachtung.

Die Obstinuzung des Amtes Beesen für das Jahr 1860 soll **Dienstag den 5. Juni** Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Amte Beesen, den 1. Juni 1860.

H. Sander.

Obstverpachtung. Die sämtlichen Obstinuzungen der Dekonomie zu Yforta sollen Sonnabend den 9. Juni Nachmittags 3 Uhr meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, der Bestbietende muß sogleich drei hundert Thaler anzahlen. **C. W. Jäger.**

In der Dekonomie zu Yforta wird ein Kuhmehker zum sofortigen Antritt gesucht.

Killang Mousseux!

gesundes, höchst erfrischendes u. klares Hausgetränk, gegen Franco-Einsendung von 3 *Rp* pro halben Eimer incl. Gebind.

Haus Bahn zu Freiburg a. U.

Hawald.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Echt peruan. Guano aus dem Depot der Herren **Feldmann, Böhl & Co.** in **Hamburg**, den alleinigen Importeurs des echten per. Guano, empfiehlt billigt
J. G. Mann.

Hülfe für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuss. concessionierte **Rummerfeld'sche Waschwasser**, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferflecken, Hitzläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Serichtlich beglaubigte Zeugnisse** werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 R 5 G — die halbe 1 R 10 G und ist in **Halle a/S.** einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse, Schmeerstr. 36.** — Briefe u. Gelber franco.

M. Ch. Pohlmann, jetzt C. Seyfarth, Markt 11, empfiehlt sein aufs Vollständigste ausgestattetes Lager von wollenen und baumwollenen Stücgarnen zum billigsten Preise. **Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt.**
Corsets ohne Naht erhielt neue Zusendung und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.
Sehr zarte wollene Watten, in weiß und grau, offerire zu 17 1/2 und 22 1/2 G pr. Tafel.
Wollene, seidene und halbseidene Handschuhe, wollene und seidene Camisöler verkaufe billigt.
Erinolinstoffe in weiß und grau, **Stahl- und Nohrreifen** empfiehlt billigt. **C. Seyfarth.**

Ziehung 1. Juli. 250,000 Gulden Haupt-Gewinn **Ziehung 1. Juli.**
der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.
Haupt-Gewinne des Anlehens sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 100,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist 125 Gulden. — **Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien.** — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso **Ziehungslisten** gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die **Betheiligung** ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, bestrebe man sich **DIRECT** zu richten an
STIRN & GREIM, Bank- und Staats-Effekten-Geschäft, in **Frankfurt a/M.,** Zeit 33.
NB. Diese Loose haben bei der Gewinn-Auszahlung keinen Abzug zu erleiden. Jede weitere Aufklärung gratis.

D. Lehmann's
Brustbonbons à 100 Stk.
Morsell'schen Honigfabrik.
Halle a/S.

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker **Hellwig** in **Schaffstädt**, Herrn **W. Unger** in **Köflau**, **F. E. Schmidt** in **Göthen**, **E. Becherer** in **Mühlhausen**, **F. Raumann** in **Dellisch**, **A. Löffler** in **Connen**, **F. W. Böhmer** in **Wittenberg**, **F. W. Dreschneider** in **Sölloda**, **Fr. Lott** in **Wibra**, **W. Fochtmann** in **Wittenberg**, **E. Schnabel** in **Grfurt**.

Königs Wasch- und Badepulver à Schachtel 3 G. Zu haben bei **Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.**

Dr. Struve in Dresden künstliche Mineral-Brunnen.
Vorräthig: Selters, Soda, Kohlen-saures Bitter und Magnesia, Obersalz-brunn, Friedrichshaller Bitter, Maria Kreuz. Die andern Wasser dieser Fabrik be-forgen wir aufs Prompteste.
W. Fürstenberg & Sohn, Brunnen-Handlung.

Das so schnell vergriffene **Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheits-Bier** ist in **frischer Sendung** wieder angekommen; auch habe ich von dem in **Berlin** so be-liebten **Kraft-Brust-Malz** eine Niederlage übernommen, welches ich für schwächliche Personen à **Schachtel 6 Sgr.** angelegentlichst empfehle.
D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.

Unterricht in der Metachromatypie.

In einer halben Stunde kann man erlernen **Porzellan, Glas u. dgl.,** ebenso **Lein-wand, Seide und Papier** mit Gemälden in den schönsten Farben zu verzieren (ohne in gering-sten malen zu können). **Honorar à Pers. 1 R 12 G.** Anmeldungen werden im **Gast-hof „zum goldenen Engel“** erbeten und wird auf Verlangen die Unterweisung in eigner Woh-nung erteilt. **Probe-Arbeiten** und empfehlende **Atteste** können vorgelegt werden. — Es wird um zahlreiche Anmeldung freundlichst gebeten. **F. Leonhardt, Lehrer der Metachromatypie.**

Von dem weltberühmten und vielfach erprobten, in fast allen Ländern sich bewährt gezeigten **Miller'schen Schweizer Alpenkräuter-Haaröl,** das beste und sicherste Mittel, um auf **Glazen, Platten und Kahlköpfen** einen üppigen **Haarwuchs** zu erzielen und **Schnurr- und Backenbärte** herauszutreiben, (auch heftiges **Kopfwed** dadurch zu beseitigen), welches die bereits erkerbenden Haare neu belebt und kahle Stellen wie-der mit frischem **Haarwuchs** in jugendlicher Fülle besetzt und das Haar schön, glänzend, zart und geschmeidig macht, wie die gedruckten Zeugnisse dieses bestätigen, ist so eben eine Sendung angekommen und das **Flacon für 15 Sgr.** nur allein acht zu haben bei
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Import echter Panama- u. Maracaibo-Hüte.
En gros- & En detail-Verkauf
von C. F. Triepel in Berlin,
Brüderstrasse Nr. 23.
 Hierdurch empfehle ich mein Lager importirter
echter Panama-Hüte, garnirt von 18 bis 40 R pr. Dutzend,
echter Maracaibo-Hüte, garnirt v. 4 1/2 — 7 R per Stück.
 En gros & en detail in grösster Auswahl.
C. F. Triepel,
Berlin, Brüderstrasse Nr. 23.

Radikale Wanzenessenz in die Bett-stellen à 2 1/2 u. 5 G, in den Kalk zum **Ausweissen** à fl. 10 G, **echtes Kräftig-stes Insektenpulver, Mottenpulver** à 2 1/2 u. 5 G empfiehlt in bekannter Güte, hält stets Lager bei
D. Feller,
 große Brauhausgasse Nr. 15.
Blasebälge empfiehlt **Gothsch, Klaussthor.**

Eine neumilchende Kuh mit dem **Kalbe** steht zum Verkauf bei **Carl Eiste** in **Canena.**
 Ein 3 1/2 Jahr altes Fohlen — **Stute** ohne Abzeichen — ist zu ver-kaufen in **Wesmar Nr. 24.**
 Ein **zweispänniger Leiterragen** mit schmalen **Rädern** ist billig zu verkaufen **Klaussthorstr. 23.**
Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Nez-Natron & Seifeboden, sowie **calcinirte u. crystallisirte Soda** empfeh-len in besser Qualität
Selmbold & Comp., Leipzigerstr. Nr. 109.

Das echte **Sommerprossen-Wasser** ist wieder angekommen **Gartengasse Nr. 2** im **Hofe 1 Treppe hoch.**

 **Drei gute Arbeitspferde, zwei Fische und ein Braunes, so auch ein Leiterragen** stehen billig zu ver-kaufen im **Gasthof „Zum schwarzen Bar.“**
 Veränderungshalber steht ein gut gehaltenes **Pianoforte** für 60 R zu verkaufen **Leipzi-gerstraße Nr. 88.**

Bienen-Stöcke.
 3 Stück vollreiche **Stöcke** stehen we- gen **Aufgabe des Bienenstandes** zu verfan- gen bei **Wackermann** in **Untermarkt Nr. 15.**

Annendorf.
 Ein **Pferd** und ein guter vierzöller **Wagen** wird nachgewiesen im „**goldnen Adler**“.

Annendorf.
 Täglich **saure und süße Milch** im „**goldnen Adler**“ zu haben.

Annendorf.
 Sonntag zu **Klein-Pingsten großer Ge-sellschaftstag und Tanz** im „**goldnen Adler**“ bei **Natich.**

Zum Tanzvergnügen in **Passendorf „Zur Stadt Halle“** Son-ntag den 3. Juni ladet freundlichst ein der **Gastwirth Schaffernicht.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die gestern **Abend 6 Uhr** erfolgte glückliche **Entbindung** seiner lieben **Frau** von einem **Sohne** zeigt hierdurch ergebenst an
Büttner, Postsecretair.
Dreslau, den 31. Mai 1860.

